

Förderprogramm hilft

Gammelshausen. Das neue Streuobstförderprogramm des Landes soll der Obstbaugemeinde Gammelshausen zugutekommen: Der Gemeinderat wünscht sich eine möglichst große Berücksichtigung von Fördergeldern für den ganzen Streuobstgürtel rund ums Dorf einschließlich des Lotenbergs, den auch Gammelshäuser bewirtschaften. Der Obst- und Gartenbauverein solle die Sammel-Anträge für mindestens 100 Bäume stellen und sich wegen des Lotenbergs mit den Heiningen Kollegen abstimmen. Das Land fördert Baumschnitte an großkronigen Bäumen mit 15 Euro, maximal zwei Schnitte in fünf Jahren. Den Zuschuss mit eigenen Beiträgen zu erhöhen, ist für Gammelshausen kein Thema. Der Gemeinderat ist froh, dass er seine Streuobstförderung mit Mähgeld beibehalten kann.

Backhausgebühr erhöht

Gammelshausen. Nach 17 Jahren erhöht die Gammelshausen die Gebühren für das Backhaus. Zum 1. März steigt der Obolus pro Hitze von 2,50 auf vier Euro, für Auswärtige von fünf auf acht Euro. Grund: Die Kosten für Wasser, Strom und anderes seien stark gestiegen. Damit passt sich Gammelshausen dem Niveau anderer Gemeinden an. Das Backhaus wird pro Monat sechs- bis zehnmal genutzt, berichtet Amtsleiter Uwe Göhl. Auswärtige Backfrauen sind die Ausnahme – im letzten Jahr war es genau eine.

Essen kommt aus Heilbronn

Gammelshausen. Das Essen für die Schüler und Kindergartenkinder in Dürnau und Gammelshausen kommt mittlerweile aus Heilbronn. Dort hat der Lieferant seinen Stammsitz. Er hatte vorher eine Filiale im Kreis, die das Essen brachte. Die Entfernung schmeckt dem Gemeindeverband nicht. Man werde über eine Neuregelung sprechen, kündigte der Gammelshäuser Bürgermeister Daniel Kohl an.